

60. Jubiläum des Elysée-Vertrags von 1963

Der Elysée-Vertrag ist ein Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich, welcher 1963 von dem damaligen Staatspräsidenten Charles de Gaulle und dem damaligen Bundeskanzler Konrad Adenauer unterzeichnet wurde. In diesem wurde sich auf die deutsch-französische Zusammenarbeit im Bereich der Jugend-, Kultur-, Sicherheits- und Außenpolitik geeinigt. Da er noch nicht mal 20 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs unterzeichnet wurde, ist dieser auch ein Zeichen für Frieden und ein geeintes Europa. Und genau dieser Vertrag hat dieses Jahr sein 60-jähriges Jubiläum gefeiert, zu welchem wir als Vertreter*innen der deutsch-französischen Freundschaft eingeladen wurden.

Und so versammelten wir - Schüler*innen der Klasse 11 und 12 - uns zusammen mit Herrn Karle und Frau Schlüter am frühen Morgen des 22. Januar auf dem Busparkplatz der iDSP. Die Jungs alle im Anzug und die Mädchen in Röcken und Blazern. Die allgemeine Stimmung war erkennbar angespannt, wir wussten alle nicht, was uns erwarten würde. Und dann saßen wir auch alle schon im von der Assemblée Nationale eigens geschickten Bus. Je näher wir der Sorbonne kamen, desto mehr Straßen waren abgesperrt und umso mehr Polizei wurde sichtbar. Und nach einer Sicherheitskontrolle standen wir auf einmal schon mit Namensschild um den Hals in den Räumen der Sorbonne beim Frühstücksbuffet.

Gegen 11 Uhr saßen wir dann alle gemeinsam, umringt von anderen deutsch-französischen Schüler*innen, in den Tribünen des Grand Amphithéâtre der Sorbonne. Der Saal füllte sich zunehmend mit Politiker*innen und wir alle machten uns auf die Suche: "Ist das nicht dieser SPD-Politiker, den kennt man doch!" oder "Schau mal hier, die war doch letzgens im Fernsehen!" Entdeckt haben wir dann unter anderem Armin Laschet, Anton Hofreiter, Annalena Baerbock, Christian Lindner, Claudia Roth und auch viele französische Minister*innen. Auf einmal wurde es ruhig und dann ganz laut, alle klatschten, denn der französische Präsident Emmanuel Macron und der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz standen auf der Bühne. Es folgten Reden von den beiden Präsidentinnen der Assemblée Nationale und des Bundestags - Yaël Braun-Pivet und Bärbel Bas - wie auch Reden von Macron und Scholz. In diesen wurden auch wir direkt angesprochen: Die Zukunft Europas liege in unseren Händen! Überwältigt verließen wir die Sorbonne und wurden von der Polizei zur Assemblée Nationale eskortiert. Dort erwartete uns ein umfangreiches Buffet. Von herzhaft bis süß war für jeden etwas dabei - Austern, Käse, Foie Gras, Trüffel-Risotto und zum Nachtisch Paris-Brest und eine Vielzahl an französischer Pâtisserie. Am Buffet bedienten wir uns zwischen Laschet und Merz, unseren Orangensaft tranken wir bei einem Gespräch mit Bas und das gemeinsame Foto holten wir uns bei Anton Hofreiter ab. Dann folgte eine Führung durch die eindrucksvollen Räume der Assemblée Nationale, hier bekamen wir unter anderem einen Einblick in die eindrucksvolle, Jahrhunderte alte Bibliothek, die der Öffentlichkeit eigentlich vorenthalten bleibt. Weiter ging es dann in die Salle des Séances, wo wir bei einer Parlamentssitzung von den Logen aus zuhören durften. Sämtliche Politiker*innen hießen hier in verschiedenen Reden die deutsch-französische Freundschaft gut und berichteten von ihren eigenen Erfahrungen. Die radikaleren Reden, welche für Aufruhr im Saal sorgten, verpassten wir leider, so zum Beispiel auch die des AfD-Politikers Kleinwächter. Später hatten wir noch die Chance, im Hémicycle selbst Platz zu nehmen und uns über die deutsch-französische Freundschaft im Jugendbereich mit Mme Braun-Pivet und Frau Bas auszutauschen. Hierbei redeten wir über die Möglichkeiten für die nächste deutsch-französische Generation, so zum Beispiel über den Spracherwerb und mögliche Verbesserungen desselben sowie über Schüleraustausche und Partnerschulen. Und dann war der lange, aber lernreiche Tag auch schon vorbei und wir fuhren im Bus zurück.

Für uns war es eine große Ehre, an diesen Ereignissen teilnehmen zu dürfen und es war ein Tag, den wir bestimmt nie vergessen werden!

Jule Lotta Kirfel und Lilli-Charlotte Gros (Klasse 12)